

LIT.ronsdorf 2017

Poesie trifft auf Gesang

Literaturcafé 50+ im Rahmen der LIT.ronsdorf



Hans Brunswig, Dorothea Glauner, Günter Lesche und Heinz Klaas verbinden beim „Literatur-Café 50+“ Poesie und Gesang. (Foto: Nek)

(Ro./Nek) Der Herbst kann eine so schöne Jahreszeit sein, wenn man Goethe, Hebbel, Rilke und Storm glauben darf. „Leider haben wir in diesem Jahr noch keinen schönen Herbsttag erleben können“, mit diesen Worten begrüßte Dorothea Glauner die mehr als 30

Gäste. Eine weitere Veranstaltung im Rahmen der LIT.ronsdorf, die wie Monika Diehle vom Heimat und Bürgerverein (HuB) stolz betonte, bereits zum 11. Mal stattfindet.

Der Saal in der Begegnungsstätte des Sozialen Hilfswerks (SHW) an der Erbschläder Stra-

ße 9 war – wie immer – gut gefüllt. Und es wurde an diesem Dienstagmittag etwas Besonderes geboten. „Poesie trifft auf Gesang“, so hätte man den Nachmittag gut betiteln können. Hans Brunswig und die Gastgeberin selber trugen in bewährter Weise die stimmungsvollen Herbsttexte vor.

Abgerundet wurde die Stimmung durch die Lieder, die der „Bergische Bariton“ Günter Lesche – begleitet von Heinz Klaas, 35 Jahre lang Kontrabassist der Wuppertaler Symphoniker – zum Besten gab. Eine wunderbare Idee, herbstliche Texte mit stimmungsvollen Liedern zu verbinden.

Wieder einmal hatte es die versierte Gastgeberin Dorothea Glauner geschafft, den Zuhörern einen überaus kurzweiligen Nachmittag zu präsentieren. Und natürlich gab es, wie eine rüstige Zuhörerin formulierte, auch den „gemütlichen Teil“ – gemeint waren Kaffee und Kuchen gespendet von der Bäckerei Steinbrink.

Ein Rausch im Taxi

Kurioses und Besinnliches vom Fahrer



Autor Jochen Rausch hatte bei seiner LIT-Lesung wieder eine große Fangemeinde versammelt. (Foto: JoB)

(Ro./JoB) Die Besucher im gut besetzten Ausstellungsraum des Carrés schwankten des Öfteren zwischen Lachen und Weinen, so breit gefächert war das Angebot an Geschichten aus mehreren Taxifahrer-Leben, die Jochen Rausch in gewohnt professioneller Art im Rahmen der LIT.ronsdorf aus seinem neuen Buch vortrug: Mal amüsant verschmitzt, mal nachdenklich und besinnlich. Er kann aber auch durchaus mal zotig werden, wechselt dann aber wieder schnell auf kurios und nett. Seine Kurzgeschichten kommen einfach immer leichtfüßig daher, vermitteln dem Zuhörer dafür ein überraschend tiefes Verständnis für die wirklichen Zusammenhänge des normalen Lebens. Und das kommt beim Publikum immer gut an.

Die Termine der dritten und letzten LIT-Woche gibt es auf Seite 8.

Gemeinsames Singen

„DaCapo“ im Altenheim Friedenshort



(Ro.) Am Mittwochnachmittag war der Gesellschaftsraum „Oase“ im Altenheim Friedenshort bis auf den letzten Platz gefüllt, als der Frauenchor „DaCapo“ sich geschickt im Raum verteilte und gängige Weisen zum Besten gab. So konnten die geschulten Stimmen den spontan mitsingenden Senioren klänglichen Halt geben und vom Klavier unterstützt das gemeinsame Sangeserlebnis zu einem runden musikalischen Erlebnis werden lassen. Und alle hatten großen Spaß beim Singen. (Foto: JoB)

Texte mit Rap-Einfluss

Autor Hank Zerbolesch las im Carré



Hank Zerbolesch während seiner Lesung im Rahmen der LIT.ronsdorf. (Foto: PK)

(Ro./PK) Hank Zerbolesch – ein Künstlername, der eine Hommage an Charles Bukowski sein soll – las im Rahmen der LIT.ronsdorf in der Galerie im Ronsdorf-Carré. Als „Autor, Trinker und Misanthrop“ stellte er sich dem Publikum vor, wurde 1981 in Düsseldorf geboren und ist auch in der Musikszene dieser Großstadt aufgewachsen. Ursprünglich aus dem Punk kommend, war er jahrelang der Skinhead-Kultur verbunden – die keineswegs politisch rechts angesiedelt ist. Große Einflüsse, gerade auf seine Texte, hat-

te auch ein Teil der Hip-Hop-Kultur: der Rap.

Der Autor las fünf noch unveröffentlichte Texte. Der Minimalismus eines Ernest Hemingway trat dabei ebenso deutlich zutage wie die Verzweigung Bukowskis. „Manchmal kann er hören, wie sich der Efeu um sein Haus legt“, war einer dieser sehr gelungenen poetischen Zeilen. Zerbolesch kann derbe schreiben, aber eben auch zärtlich, filigran.

Hier und da ist in seinem Sprachrhythmus dann deutlich der Rap zu hören. „Manche Menschen sind einfach von Grund auf böse“, trug er an anderer Stelle vor. Und hier möchte man ihm dann doch widersprechen. Wer dem Ronsdorfer Vortrag von Eugen Dregermann im Juli dieses Jahres zugehört hat (das SONNTAGSBLATT berichtete), wird diese Aussage nicht ohne Protest zur Kenntnis nehmen können.

Sehr eindringlich seine Geschichte aus dem Gefängnis, in der ein „Teufel“ und ein „dicker Russe“ eine wichtige Rolle spielen. Und auch die Story, in der Zerbolesch schildert, wo Menschen bleiben (können), wenn sie aus Kriegsgebieten kommen und in Deutschland kein Asyl erhalten, sorgte für angehaltenen Atem unter den Zuhörern. Zu Recht gab es anhaltenden Applaus.

Beyenburger Krimi ...

... fesselte Ronsdorfer Gesamtschüler



Tatort Beyenburg: Die Ronsdorfer Gesamtschüler verfolgten gespannt den Krimi. (Foto: privat)

(Ro./Red) Mit dem Gedanken, dass im vielfältigen Programm der 11. Ronsdorfer Literaturtage auch die junge Generation ihren Platz verdient haben soll, wurde mit der Erich-Fried-Gesamtschule (EFG) eine Lesung aus dem Buch „Stille Wasser oder der Beyenburger Fall“ von Chris Hartmann vereinbart. Schüler aus der 6. Jahrgangsstufe, insgesamt 55 Kinder im Alter von 11 und 12 Jahren, hörten am Freitag der Vorwoche der Kriminalgeschichte aufmerksam zu. Sie waren für die Lesung vom Unterricht freigestellt worden.

Die in Elberfeld lebende Autorin und Journalistin machte dabei eine wunderbare Erfahrung: „Die Kinder waren groß-

artig, haben toll mitgemacht und echt viele Fragen gestellt!“

Die Schulbücherei ist groß, hat einen Bestand von etwa 18.000 Medien und wird von der Schulgemeinde gut frequentiert. „Sie kommen, um bei uns zu lesen, werden aber auch manchmal zum Lernen oder Recherchieren in die Bücherei geschickt“, berichtet Bibliotheksmitarbeiterin Mirjam Schäfer. „Jedes Jahr findet für die fünften Klassen unser Lesebarmeter – ein Leseförderungsprogramm – statt, ein Wettkampf, in dem es darum geht, wer die meisten Bücher liest. Im sechsten Jahrgang führen wir den Schultscheit des bundesweiten Vorlesewettbewerbs in unseren Räumen durch.“

Von Eisvölkern und unheimlichen Zwillingen

Miriam Schäfer las fantastische und unheimliche Geschichten im Wohnzimmer

(Ro./PK) Das Wohnzimmer von Sonja Jungmann und Christian Ose eignet sich hervorragend für intime, auf den kleinen Rahmen konzentrierte Lesungen. Und wenn die vorgelesenen Geschichten noch unheimlich sind, dann wird das Wohnzimmer recht schnell zur einzig sicheren Kammer im weiten Umkreis.

Denn Miriam Schäfer schreibt (unter anderem) auch unheimliche Geschichten. Anlässlich der LIT.ronsdorf trug sie am Abend des 7. Oktober fünf davon vor. Das zahlreich erschienene Publikum folgte



Miriam Schäfer bei der Wohnzimmerlesung im Hause Jungmann / Ose. (Foto: PK)

ihr mucksmäuschenstill in die Eiswelt der Yuki'hiyaku, die unter einer wandernden Wand und unter einer Sonnenperiode leiden, folgte Dyson auf seiner dystopischen Reise zu den Ursprüngen des modernen Menschen, hörte, was sich hinter dem „Fehlen des Flüsterns im Wind“ verbarg und gewährte das Geheimnis der unheimlichen Zwillinge.

Dass die Autorin auch anders kann, bewies sie mit der Zugabe, einer fast gehauchten Herbstpoesie, beinahe welk, novembersonnenbeschiene.

Miriam Schäfer ist ein großes

Talent in der deutschen fantastischen Literatur. Ihre Ideen und der Umgang mit dem (unheimlichen) Fremden sind nicht so weit von einem Stephen King entfernt. Nicht umsonst hat die Autorin bereits den Phantastikpreis gewonnen – 2014 für die beste deutschsprachige Kurzgeschichte: „Claire“.

Spannend wird es sein, ihren weiteren Weg zu verfolgen. Wagt sie sich eines Tages an einen Roman? Die Zuhörer im Wohnzimmer würden das jedenfalls sehr begrüßen und schon heute nach der entscheidenden Lesung fragen.

www.bergische-volksbank.de

Ein Team für Ronsdorf

Ab dem 12. Oktober finden Sie uns in der Lüttringhauser Straße 17.

Denn Gutes gehört zusammen wie

VOLKS BANK & RONS DORF

Volksbank im Bergischen Land

Faszien - Yoga® (FAYO)
Bauch Beine Po
Blackroll®
Pilates
Funktionsgymnastik
Haltungs- und Bewegungsqualität
Lauftechnik

GEMEINSAM BEWEGEN

IT
individuelles Training
Dr. Oliver Schröder
Dr. Dirk Brunsmann
Klaus Meyer

- Orthopädie
- Sportmedizin
- Physiotherapie
- Sportwissenschaft

Vorm Eichholz 2
42119 Wuppertal
Tel.: 0202 265 47 11
Fax: 0202 265 47 16

Kontakt: info@ihr-it.de
www.ihr-it.de

IT
individuelles Training

Gutschein

für ein kostenloses
Probetraining